## Zahngesundheit beeinflussen

# Zahnpflege mit Biss

***Mangelnde Zahnpflege kann bei Hunden und Katzen zu Krankheiten führen. Lesen Sie hier, wie Sie die Zahngesundheit Ihres Lieblings positiv beeinflussen können.***

Text: Prof. Dr. med. vet. Annette Liesegang

Bei der Nahrungsaufnahme bleiben bei Hunden und Katzen gerne Futterreste zwischen den Zähnen und insbesondere am Zahnhals, also am Übergang zwischen Zahnfleisch und Zahn, hängen. Folge: Häufig entzündet sich zunächst das Zahnfleisch, bald jedoch wird der ganze Zahnhalteapparat angegriffen, wenn nichts unternommen wird. Die Entzündungen des Zahnfleisches gehen mit Schwellungen und Schmerzen einher, was bis zu einer Parodontitis führen kann, welche eine irreversible Schädigung des Zahnhalteapparates darstellt – also Schäden verursacht, die nicht rückgängig zu machen sind. Oft bleibt dies jedoch im Verborgenen, da die Tiere einfach damit leben. Aber unentdeckt kann dies schwer an der Gesundheit von Bello und Miezi kratzen.

Zunächst wird das Immunsystem geschwächt. Organe wie das Herz, die Leber und die Nieren werden durch die chronische Entzündung in der Maulhöhle geschädigt. So können Herzfehler als Folge von schlechtem Pflegezustand der Zähne auftreten. Darum sollte unbedingt frühzeitig mit einer Zahnpflege begonnen werden, um Krankheiten zu vermeiden. Dies vorzugsweise mit dem Zähneputzen der Tiere. Hierfür eignen sich spezielle Zahnbürsten und Zahnpasten, die das Reinigen erleichtern.

## KNOCHENARBEIT ZUR VORBEUGUNG

Unter dem Aspekt der Zahngesundheit eignen sich rohe Knochen von jüngeren Schlachttieren zur Prophylaxe von Zahnstein. Der mit der Gabe verbundene vermehrte Einsatz des Gebisses führt zu einem Reinigungseffekt und kann in gewissem Umfang der Plaquebildung vorbeugen. Bei der Fütterung von Knochen sind Herkunft, Dosierung und Erhitzung zu berücksichtigen. Weniger harte Knochen stammen von jüngeren Tieren (Kalb, Lamm, Geflügel) oder einer bestimmten Partie im Körper (Rippe, Brustbein). Die Knochen von Wildtieren oder älterem Geflügel sollten wegen der möglichen mechanischen Verletzungen oder Fremdkörpergefahr und Aufsplitterung nicht verwendet werden. Allerdings gibt es heute kaum noch Zwischenfälle bei Geflügelknochen, da diese von sehr jungen Tieren stammen. Selbst härtere Knochen können eingesetzt werden, allerdings besteht hier die Gefahr von Zahnfrakturen.

## SINNVOLLE GABE VON TROCKENFUTTER

Da bei Trockenfutter eine günstige Wirkung auf die Zahngesundheit vermutet wird, achtet man diesbezüglich bei dessen Herstellung heutzutage speziell auf Härte, Konsistenz, Grösse und Form. Bei manchen Produkten werden die Oberflächen der Kroketten mit komplexbildenden Substanzen (z. B. Phosphate) behandelt, die einer Bildung von Zahnplaque entgegenwirken – dies, weil sie bestimmte Stoffe binden können, den Zahn nicht belasten. Beifutter, welche den Hund kauend beschäftigen, sollen die Zahngesundheit ebenfalls positiv beeinflussen. Bei Hunden, die Knochen nicht gut vertragen, eignen sich beispielsweise Produkte aus Leder (Büffelhautknochen) als Knochenersatz. Von derartigen Artikeln gehen wenige Risiken aus, da sie im Allgemeinen so stark verbissen werden, dass nur Teilstücke abgeschluckt werden, die den Magen-Darm-Trakt ohne Schwierigkeiten passieren. Allerdings ist es wichtig, dass bei der Verarbeitung dieser Beifutter auf das Freisein von Schadstoffen wie Arsen geachtet wird. Katzen werden normalerweise solche Beifutter nicht angeboten.

Besonders bei alten Hunden und Katzen muss die Zahngesundheit möglichst gut erhalten bleiben, damit es zu keinen Zahnverlusten und schweren Zahnfleischerkrankungen kommt, die ihnen dann die Futteraufnahme erschweren oder sogar verunmöglichen. Achtung auch bei der Gabe von zu viel Knochen bei alten Tieren, die eine verminderte Magensäureproduktion aufweisen, was die Verdauung von Knochen erschwert.

Zahnschäden, die aufgrund von Fütterungsfehlern auftreten, können rein mechanisch oder auch aufgrund der Zusammensetzung und Konsistenz der Nahrung entstehen. Vorsicht: Das Zerbeissen von sehr harten Knochen, welche speziell von älteren Tieren stammen (vor allem von der Kuh), insbesondere Röhrenknochen, kann zu Zahnfrakturen und Zahnabsplitterungen führen. Diese mechanisch bedingten Schäden sind bei weniger mineralisierten Knochen wie etwa Rippen oder Brustbein vom Kalb nicht zu erwarten.

Häufig wird der Gehalt von Kohlenhydraten, also Zuckern in Hunde- und Katzenfutter, in Zusammenhang mit der Parodontose (bakterielle Belagsbildung) gebracht. Generell ist jedoch Karies, die Entkalkung des Zahnschmelzes aufgrund von bakterieller Säurebildung, seltener ein Problem. Dennoch scheint die Verwendung von

*Hundebiskuits, die extra für die Zahnreinigung angeboten werden, haben einen positiven Effekt, ersetzen jedoch nicht die Zahnbürste.*

Futtermitteln mit grösseren Zuckermengen ein Risiko vor allem bei kleinen Hunderassen und Katzen zu bergen. Im Gegensatz zu Karies ist die Bildung von Zahnstein – Einlagerungen von Mineralien wie Phosphor, Kalzium, Magnesium – jedoch häufig. Auch wird die Bildung von Zahnstein zu einem gewissen Grad genetisch begünstigt (Speichelzusammensetzung, pH-Wert in der Maulhöhle). Vermehrtes Maulatmen, wobei der Speichel in der Maulhöhle verdunstet, und weiches Futter, mit welchem sich die Zähne nicht selber reinigen, begünstigen die Bildung von Zahnstein.

Nebst kaufähigem Material wie Büffelhaut oder anderen festen Stoffen haben auch spezielle Hundebiskuits, die zur Zahnreinigung angeboten werden, einen positiven Effekt auf die Zahngesundheit. Aber, sie ersetzen nicht die Zahnbürste! Eine regelmässige und gründliche Gebissreinigung ist zur Vorbeugung von Zahnschäden erforderlich. Die Neubildung oder Bildung von Plaque kann durch spezielle Futtermittel verzögert werden. Hierzu können Knochen oder auch die auf dem Markt speziell angebotenen Produkte verwendet werden, die aufgrund ihrer besonderen Form und Grösse der Plaquebildung entgegenwirken. Diese führen zu einer vermehrten Kauaktivität und einem damit verbundenen Reinigungseffekt.

*Frau Prof. Dr. med. vet. Annette Liesegang ist Direktorin des Instituts für Tierernährung an der Vetsuisse-Fakultät Zürich, www.nutrivet.uzh.ch.*

## GUT ZU WISSEN

So können Sie dazu beitragen, die Zahngesundheit Ihres Vierbeiners zu erhalten:

- Zähne regelmässig pflegen
- Kaufähige Beifutter anbieten
- Knochen von jungen Tieren geben

Merke: Wenn Beifutter in Form von Kausticks angeboten werden, unbedingt die Energie bedenken, die zusätzlich zur Tagesration gefüttert wird.

Anzeige